

Petitionen an den Landtag des Freistaates/Aufruf zum Sternmarsch

Liebe Eltern- und Schülervereine, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

die unbefriedigende Situation der Schulen wird trotz der geplanten Bildungsoffensive der Bundespolitik in Sachsen weiter verschärft. Statt ein Lernklima der Kontinuität und Individualität zu befördern, nutzte das Sächsische Staatsministerium für Kultus die schwierige wirtschaftliche Situation für weitere Sparmaßnahmen. Funktionsgerechte Schulgebäude, gut ausgebildete und motivierte Lehrer sowie überschaubare Klassenstärken sind sensible Faktoren für ein bildungsförderndes Lernumfeld.

Als eines der wenigen Bundesländer gab sich Sachsen in der Schulnetzplanungsverordnung einen Klassenrichtwert, über den zukünftige Lehrerbedarfsermittlungen erfolgen sollten. Diese Größe war eher eine fiskalische bedingte Kenngröße, als dass sie sich am tatsächlichen Bedarf orientierte. Dies bedeutet, etwas „vereinfachend“ ausgedrückt: Der Freistaat möchte einen bestimmten Betrag für die Lehrerfinanzierung ausgeben. Aus dem Betrag ergibt sich die dann die Anzahl der Lehrer. Wenn der tatsächliche Bedarf vor Ort (an den Schulen) aber höher ist, müssen Klassen größer und Schulen geschlossen werden.

Um die Jahrtausendwende versuchte der Freistaat erstmalig diesen Klassenrichtwert konsequent durchzusetzen, was zu einem bis dato nie dagewesenen Schulsterben führte und über zahlreiche Bürgerbegehren letztlich zu einem Volksbegehren führte. Der Kompromiß zum Volksbegehren sah die die Übernahme der neu ausgehandelten (verringerten!) Klassenbildungskenngrößen in das Schulgesetz vor, was 2003 mit dem §4a realisiert wurde. Die Schulnetzplanungsverordnung (zuletzt aktualisiert 2001) wurde jedoch nicht hierauf angepasst. So sind darin nach wie vor die deutlich höheren Klassenkenngrößen und der eigentlich ersatzlos zu streichende Klassenrichtwert enthalten.

Zwischenzeitlich hat es drei Kultusministerwechsel gegeben. Keiner hat die Verwaltungsvorschrift aktualisiert. Gleichzeitig wurden auch keine ausreichenden Voraussetzungen geschaffen, um dem - durch die laut Gesetz nun möglichen kleineren Klassen bedingten - erhöhten Lehrerbedarf Rechnung zu tragen. Nun kommen die großen Altersabgänge bei den Lehrern hinzu, ohne dass ausreichend neue Lehrer ausgebildet werden können. Damit tritt hier ein analoges Problem auf, wie es Ihnen sicher aus dem Bereich der Wirtschaft unter dem Slogan „Fachkräftemangel“ bekannt sein dürfte.

Um dem u.E. selbst verschuldeten drohenden Lehrermangel zu begegnen, unternimmt u.E. das Sächsische Kultusministerium jedoch nicht etwa verstärkte Anstrengungen zur Heranbildung und Sicherung des Nachwuchses, sondern versucht zuerst erneut den Hebel über größere Klassen.

Nachdem dieser Versuch im Gymnasialbereich (Wegfall des Kurssystems und Beschulung als Klasse in den Klassenstufen 11/12) vor 2 Jahren am öffentlichen Protest weitgehend vollständig gescheitert war, knüpfte nun das Kultusministerium im Frühjahr 2008 die Vergabe von Fördermitteln für Sanierungen - insbesondere von Grundschulen - an die Kenngrößen der veralteten Schulnetzplanungsverordnung und setzt damit wieder auf eine nochmalige Ausdünnung des Schulnetz der Kommunen. Weniger Schulen führen zu größeren Klassen und damit zu einem geringeren Lehrerbedarf. Hiermit wird aus unserer Sicht übergeordnetes Recht (Schulgesetz) durch finanziellen Zwang (Vergabep Praxis nach veralteter Schulnetzplanungsverordnung) ausgehebelt.

Das bedeutet für Schüler und Lehrer:

- Anhebung der Klassenstärken (PISA!) und weniger Lehrer (absolut und pro Schüler)
- Gefährdung weiterer Schulstandorte (Auswirkung: längere Wege, „Bildungsfabriken“)
- eingeschränkte Reaktionsmöglichkeit der Kommunen auf schwankende Schülerzahlen
- steigender Unterrichtsausfall, da u.E. trotzdem nicht ausreichend kompensiert werden kann!

Die Kreiselternräte von Chemnitz, Dresden und Leipzig haben in den Landtag **zwei Petitionen** eingereicht (siehe auch: www.ker-c.de), die sich **gegen die neuen Förderkriterien UND den Lehrerabbau richten**. Diese Petitionen werden von den Lehrerverbänden ausdrücklich unterstützt und mitgetragen. Durch Unterschriftenlisten, die über die Schule oder über <http://ker-c.de/petitionen/> erhältlich sind, wollen wir diesen Petitionen zusätzliche Kraft verleihen. Bitte sammeln Sie Unterschriften von allen Bürgern, die Sie erreichen können!

Als Zeichen für die Landespolitik und die Medien findet **Anfang Mai hierzu auch in Chemnitz ein Sternmarsch von Eltern, Lehrern und Schülern aller Chemnitzer Schulen** statt. Konkrete **Informationen folgen** rechtzeitig.

Wir freuen uns über jede Unterstützung bei diesem Anliegen! Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Kreiselternrat Chemnitz